



# LEITFADEN

## DIGITALE SCHULE OÖ

### TEIL 1



Bildungsdirektion  
Oberösterreich



## Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	3
1. Qualitätsbereich Schulentwicklung und Steuerung .....	4
2. Qualitätsbereich Infrastruktur, technische Betreuung.....	5
3. Qualitätsbereich Pädagogik.....	6
4. Qualitätsbereich Fort- und Weiterbildung.....	7
Prozessarchitektur/Zeitleiste .....	8

## Präambel

Im Zentrum aller Aktivitäten und Maßnahmen zur Integration von Informationstechnologie in den Lernprozess stehen Kinder und Jugendliche, um sie zur Teilhabe an den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu befähigen und sie mit Chancen für die Gestaltung der Zukunft auszustatten. Der Fokus auf das Lernen mit Unterstützung der Technologie in einem “Blended-Learning”-Modell erfordert nicht nur eine Personalentwicklung auf Seiten der Lehrerinnen und Lehrer im Sinne eines Zugewinns von Kompetenzen, sondern auch sichere elektronische Systeme und Lernumgebungen, professionelle Wartung und Betreuung in Netzwerken, sowie die Ausstattung mit den notwendigen Werkzeugen und Programmen. Funktionierende technische Systeme und Umgebungen sind eine wesentliche Bedingung für das Gelingen des Transformationsprozesses zu einer digitalen Schule und zum digitalen Lernen.

Der vorliegende Leitfaden orientiert sich an den Vorgaben des bm:bwf zur Teilnahme an der “Geräte-Initiative: Digitale Schule - Digitales Lernen” und unterstützt den Schulstandort bei der Entwicklung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Qualitätsbereiche des erforderlichen “Letter of Intent”, den Schulleitungen zur Teilnahme unterzeichnet haben.

**Dieser Leitfaden dient als Reflexionsgrundlage, ist kein Instrument der Kontrolle, will Führungshandeln und Aushandlungsprozesse im Kollegium unterstützen und geteilte Verantwortung am Standort fördern.**

Im folgenden Raster wird das Zielbild jedes Qualitätsbereiches beschrieben und daran anschließend ein Katalog mit Leitfragen aufgelistet. Diese sollen der Abklärung des aktuellen IST-Standes durch Schulleitung und Steuergruppe und der Ableitung weiterer Entwicklungsschritte vor Ort dienen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig festzuhalten, dass es sich dabei um die Entwicklung eines Prozesses handelt, denn Veränderung und Innovation geschehen nicht durch das Erzeugen eines momentanen Bildes, sondern vielmehr durch konkrete Schritte, die auf Überzeugungen und Bewusstseinsveränderungen mit dem Willen zur Neugestaltung beruhen.

Der 2. Teil des Leitfadens (Checkliste Digitales Konzept) fokussiert auf die praktische Umsetzung des Weges zur digitalen Schule.

# 1. Qualitätsbereich Schulentwicklung und Steuerung

## Zielbild

Unter Führung der Schulleitung wird der Schulentwicklungsprozess am Standort im Sinne von Shared- Leadership geplant und gestaltet.

Jede Lehrperson am Standort wird als Einzel-Lehrperson, als Fachgruppen-Mitglied sowie als Teil der Organisation in alle Entwicklungsprozesse eingebunden und verantwortet die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben mit.

Es ist ein schulinternes Unterstützungssystem aufgebaut, das die Professionalisierung der Einzel-Lehrperson unterstützt (Bsp.: E-Buddy-System, kollegiale Hospitation,..)

Die einheitliche Verwendung einer Lern- und Kommunikationsplattform sowie der Einsatz von fachlicher Lernsoftware und Diagnoseinstrumenten sind ausgehandelt und festgelegt.

## Leitfragen

- Ist eine Zuordnung und Abklärung von Aufgaben und Zuständigkeiten in der Steuergruppe Digitalisierung erfolgt? Braucht es da noch Änderungen und Erweiterungen?

Durch die Verordnung der verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ ab 2018/19 in der Sek 1 und durch die Initiative T<sup>2</sup>NMS in OÖ haben an den Schulstandorten in den Kollegien Aushandlungsprozesse stattgefunden und es wurden standortbezogene Digitalisierungskonzepte entwickelt.

- Was ist der Stand der Umsetzung an unserer Schule?
- Wird diese Umsetzung der verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ eher von einzelnen Lehrpersonen getragen oder wird die Umsetzung in geteilter Verantwortung vom gesamten Kollegium getragen?

Der Schulleitung obliegt die Gestaltung der Schnittstelle zwischen den staatlichen Reformvorhaben und der Ausgestaltung der entwicklungsförderlichen Rahmenbedingungen am Schulstandort. Dabei wird es unumgänglich sein, Bestehendes zu erheben und zu würdigen, sowie nach gut gestalteter Information und Kommunikation mit Neuerungen in machbaren Umsetzungsschritten an Bestehendes anzuknüpfen.

- Ist eine Ist-Stand Erhebung in den Fachgruppen bereits durchgeführt oder geplant?

Der schulische Prozessablauf orientiert sich an der vorgegebenen Zeitschiene des bm:bwf. Daher bedarf es einer sorgfältigen Planung der einzelnen Umsetzungsschritte am Schulstandort.

- Wird in der Steuergruppe eine Zeitleiste erarbeitet, die den Ist-Stand berücksichtigt und notwendige Entwicklungsschritte bis zum Einsatz der Endgeräte mit dem Schuljahr 2021/22 abbildet?
- Kommt es dabei zu einer Aufteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten? Passt der vom bm:bwf vorgeschlagene Prozessablauf oder sind Adaptierungen und Erweiterungen notwendig?
- Zur Vorbereitung: Wie schätzt die Steuergruppe die Haltung der Eltern zum Einsatz digitaler Endgeräte ein und wie kann im Vorfeld die Elternzusammenarbeit gestaltet werden? Rechnen Sie mit Widerständen?
- Überlegen Sie bitte Inhalte von notwendigen Informationsveranstaltungen für Eltern im Herbst vor/bei Auslieferung der Geräte:
  - ▶ Vorstellung des Gerätetyps, des Betriebssystems und der technischen Serviceleistung
  - ▶ Vorstellung und Diskussion des pädagogischen Konzepts der Schule für den Einsatz der Geräte im Unterricht und zu Hause
  - ▶ Diskussion des Mehrwerts für das Lernen und der Grenzen des Einsatzes
  - ▶ Information zu Sicherheit und Netiquette

## 2. Qualitätsbereich Infrastruktur, technische Betreuung

### Zielbild

Schulen der Sekundarstufe I haben im Schuljahr 2020/21 einen Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess gestartet und bereiten sich auf den Einsatz digitaler Endgeräte ab dem Schuljahr 2021/22 vor. Die Entscheidung für das Betriebssystem und den Gerätetyp wurde getroffen, die technischen Voraussetzungen des Netzwerks/WLANs sind geschaffen, die Fragen der Systembetreuung und des Mobile Device Managements sind geklärt, sodass Schüler\*innen und Lehrer\*innen in einer sicheren und stabilen elektronischen Lernumgebung arbeiten können. Supportsysteme für die pädagogisch-didaktische Betreuung vor Ort, die technische Unterstützung vor Ort sowie das Mobile Device Management und die IT-Sicherheit sind etabliert und personell ausgestattet.

### Leitfragen

Ist-Stand-Erhebung in der Anwendung von Technologie für das Lernen und die Schulorganisation

- Kann die bisherige Erfahrung der Schule in der Anwendung von Technologie (Beispiele: Netzwerk, Whiteboards, Lernplattformen, elektronische Kommunikationswege, Einsatz von Geräten im Unterricht, etc.) gut genutzt werden? Welche Änderungen und Adaptierungen sind notwendig?
- Ist die Schülerverwaltung durch jede Klassenlehrkraft selbsttätig möglich?
- Wird das Klassenbuch elektronisch geführt? Welche Haltungen nehmen diesbezüglich die Lehrkräfte ein?
- Ist ein selbsttätiger, sicherer Umgang mit am Standort eingeführten Lernmanagementsystemen gegeben? Auf welche Hilfestellungen können die Lehrkräfte zurückgreifen?
- Funktionieren die elektronischen Kommunikationswege (Schulleitung - Lehrkräfte, Lehrer\*innen - Eltern, Lehrer\*innen - Schüler\*innen)?
- Wurde am Standort ein eBuddy-System eingerichtet nach dem Prinzip wechselseitiger Unterstützung der Lehrkräfte? (siehe dazu unten im Kapitel "Pädagogik")

Projektumsetzung - Technikbereich

- Ist ein/e IT-Koordinator für die Schule eingesetzt, der/die auch Mitglied der Steuergruppe ist?
- Sind alle Kontakte zur Koordination in der Bildungsregion und zum externen Service sowie zur IT-Betreuung hergestellt?
- Sind alle technischen Voraussetzungen für IT-gestützten Unterricht ab Herbst 2021 geschaffen? (Netzwerk, WLAN, Stromversorgung, Software, ...)?
- Gibt es bereits Überlegungen für ein Ersatzgeräte-Management?
- Gibt es ein Konzept zur technischen Ausstattung der Lehrer\*innen ab Herbst 2021 (Zuteilung der Geräte, gemeinsame Nutzung, Platzierung, etc.)?
- Sind die Präsentationsgeräte in den Klassenräumen vorhanden/sichergestellt?

Welche **Bedarfe** lassen sich daraus erkennen und ableiten?

### 3. Qualitätsbereich Pädagogik

#### Zielbild

Die Lehrkräfte und Fachteams reflektieren den aktuellen Ist-Stand des Einsatzes digitaler Geräte und Software. Sie tauschen sich aus über Best Practice Erfahrungen und unterstützen sich gegenseitig in der Erprobung neuer didaktischer Einsatzmöglichkeiten.

Der didaktische Wandel wird in einer veränderten, individualisierten Lernumgebung sichtbar. Kontinuierliche Elternzusammenarbeit bewirkt Verständnis für die Notwendigkeit der geplanten neuen Lern- und Lehrkultur.

Durch die initiierten Aushandlungsprozesse entsteht eine realisierbare Vision über zeitgemäßen, lebensnahen Unterricht am Schulstandort, die im Abgleich mit der eruierten Ausgangslage als Digitalisierungskonzept im Schulentwicklungsplan schrittweise erarbeitet wird.

#### Leitfragen

Es braucht eine Prozesssteuerung mit der Definition gezielter Arbeitsaufträge und eine Festlegung von Zeitschienen für folgende mögliche Fragestellungen:

- Wie sieht die Praxis des digital gestützten Unterrichtens bei mir als Lehrende/r aus? Austausch im Fachteam!
- Wurde der gesamte Lehr-/Lernprozess in den Fachgruppen reflektiert? In welchen Unterrichtssituationen werden in der Fachdidaktik bewusst KEINE digitalen Endgeräte eingesetzt?
- Auf welche Standards im Hinblick auf den digitalen Lerngeräte-/Lehrmitteleinsatz einigen wir uns am Standort?
- Stehen in meinen Fächern pädagogische Diagnoseverfahren zur Verfügung, die den individuellen Schüler-Lernstand einschätzen und individuelles, personalisiertes Lernen unterstützen?
- Auf den Einsatz welcher Diagnoseinstrumente einigen wir uns am Schulstandort?
- Welchen Mehrwert eröffnet die Einbeziehung digitaler Medien für den Unterricht?
- Wie beschreiben Schüler\*innen diesen Nutzen für Ihr Lernen?
- Wie können mit den SuS Mehrwert und Vorteile der digitalen Geräte für das selbstgesteuerte Lernen besprochen sowie ihre Befürchtungen wahrgenommen werden?  
Mögliche Fragestellungen an die Lernenden:  
"Was fällt dir durch den Einsatz von digitalen Lernmitteln (Apps,...) leichter?"  
"Wo hast du Schwierigkeiten?"  
"Wo/was musst du kritisch hinterfragen?"
- Wie kann kooperativer Unterricht sowie offenes und kreatives Lernen gefördert werden?
- Gibt es ein Bewusstsein über die Notwendigkeit der Veränderung der Rolle der Lehrer\*innen durch den Einsatz von IT im Lehr-/Lernprozess?
- Wie kann die Rolle der Lehrperson gestaltet werden?
- Welche Unterstützungsstruktur für Lehrpersonen brauchen wir bzw. sollen aufgebaut werden, damit möglichst alle Lehrer\*innen sich beteiligen?
- Welche Klassenraum- und Lernraumgestaltung braucht es, um selbstgesteuertes, personalisiertes Lernen zu ermöglichen und um die Unterrichtszeit effizient zu nutzen?
- Welche Regeln und Vereinbarungen müssen wir treffen, um ein förderliches und lernförderliches, respektvolles Miteinander sicher zu stellen?

## 4. Qualitätsbereich Fort- und Weiterbildung

### Zielbild

Steigerung der Anzahl der Teilnehmer/innen an Fortbildungsmaßnahmen zur Integration von IT für das Lernen. Schulen haben maßgeschneiderte Fortbildungspläne für die Lehrer\*innen an den Standorten entwickelt und begonnen, sie umzusetzen. Die Institute für Fort- und Weiterbildung an den beiden Pädagogischen Hochschulen in OÖ unterstützen die Initiative durch ein breites Fortbildungsangebot und vermitteln Referenten/innen für die schulinterne Lehrerfortbildung. Online-Fortbildungsformate werden zum Standard und auf breiter Ebene genutzt.

### Leitfragen

- Kenne ich den Stand des Fortbildungsbedarfs der Lehrenden am Schulstandort? Wurde aus den individuellen Selbstevaluierungsergebnissen wie z.B. des digi.komp.P-Checks ein Fortbildungskonzept abgeleitet?
- Welche Fortbildungsbedarfe lassen sich aus der pädagogischen Diskussion ableiten?
- Wird ein maßgeschneiderter Fortbildungsplan erstellt?
- Welche Praxisbeispiele sind online abrufbar, die das digitale methodische Repertoire erweitern?
- Welche Informationen zum technischen Umfeld sind für Lehrende notwendig, um einen guten Start im Herbst 2021 zu gewährleisten (Geräte, Betriebssystem, Netzwerk, Präsentationsgeräte, etc.)?
- Sind alle relevanten Fortbildungsangebote im Kollegium bekannt und zugänglich (z.B. Webinare, Erklärvideos, etc.)?
- Wie wird am Standort für die Verbreitung der Ergebnisse aus speziellen zentralen Fortbildungen gesorgt?

